

PELLEAS UND MELISANDE

(NACH DEM DRAMA VON MAURICE MAETERLINCK)

SYMPHONISCHE DICHTUNG

FÜR

ORCHESTER

VON

ARNOLD SCHÖNBERG

Op. 5

KURZE THEMATISCHE ANALYSE

VON

ALBAN BERG

Diese symphonische Dichtung ist in den Jahren 1902 bis 1903 entstanden, also ein, zwei Jahre nach dem Sextett "Verklärte Nacht" und den "Gurreliedern," zwei, drei Jahre vor dem I. Streichquartett Op. 7,

den Orchesterliedern Op. 8 und der Kammersymphonie Op. 9. Sie ist—wie alle Kammermusik- und symphonischen Werke Schönbergs aus dieser Zeit—einsätzig. Mit dem I. Streichquartett und dem Sextett hat sie auch die Tonart—D-moll—gemeinsam. Schließlich liegt ihr, wie diesem Sextett, eine Dichtung zu Grunde. Dort ein Gedicht Richard Dehmels aus “Weib und Welt”

.....
 “Da ließ ich schauernd mein Geschlecht
 Von einem fremden Mann umfassen”,

hier ein Drama Maeterlincks.

Die Musik Schönbergs—getragen von der Idee und dem inneren Geschehnis dieses Dramas—gibt dessen äußere Handlung nur in ganz großen Zügen wieder. Nie ist sie rein beschreibend*); immer wird die symphonische Form absoluter Musik gewahrt. Lassen sich in den vier Hauptteilen dieser symphonischen Dichtung ja auch deutlich die vier Sätze einer Symphonie nachweisen. Nämlich ein erster großer Sonatensatz“, ein aus drei kürzeren Episoden bestehender, also dreiteiliger zweiter Satz (den scherzoartigen Charakter zumindestens in einer Szene andeutend), ein weit ausgesponnenes Adagio und schließlich ein als eine Reprise aufgebautes Finale. Wie sich dennoch eine solche rein musikalische Form mit dem Drama Maeterlincks deckt und wie innerhalb derer auch einige wenige Szenen der Dichtung zur Darstellung gelangen, zeigt die folgende Analyse.

* Wenn in der thematischen Analyse einzelne Themen und Motive einen Namen erhalten haben—wie “Schicksalsmotiv”, “Melisandens Liebeserwachen”, “Golos Verdacht und Eifersucht” etc.—so geschah das lediglich zum Zweck einer schnelleren Verständigung und leichteren Orientierung. Es darf nicht daraus geschlossen werden, daß für das Auftreten eines so bezeichneten Themas tatsächlich dessen literarischer Inhalt allein maßgebend ist. Dazu ist auch die hier gewählte Benennung meist nur eine beiläufige, den wirklichen Gefühlsinhalt jedenfalls nie ganz erschöpfende.

BESETZUNG DES ORCHESTERS

- | | |
|--|---|
| 1 kleine Flöte | 8 Hörner |
| 3 große Flöten
(die 3. auch als 2. kleine) | 4 Trompeten |
| 3 Oboen
(die 3. auch als 2. Englisch-Horn) | 1 Alt-Posaune |
| 1 English-Horn | 4 Tenor-Baß-Posaunen |
| 1 Es-Klarinette | 1 Kontra-Baß-Tube |
| 3 Klarinetten in A und B
(die 3. auch als 2. Baß-Klar.) | 2 Paar Pauken |
| 1 Baß-Klarinette | 1 Triangel |
| 3 Fagotte | 1 Paar Becken |
| 1 Kontra-Fagott | 1 große Trommel |
| | 1 große Rührtrommel |
| | 1 Tamtam |
| | 1 Glockenspiel |
| | 2 Harfen |
| 16 erste Geigen, 16 zweite Geigen, 12 Bratschen, 12 Violoncelli,
8 Kontrabässe. | |
| | (Spieldauer zirka drei viertel stunden) |

THEMATISCHE ANALYSE

Der

I. TEIL DER SYMPHONIE

entspricht seiner Form nach beiläufig einem 1. Sonatensatz. Seiner

EINLEITUNG(Im Walde)

liegen folgende Themen und Motive zu Grunde:

Bsp. 1 :

*“.....Da weint jemand....Oh, oh! Was ist da am Rande des Brunnens?
...Ein kleines Mädchen, das weint...”*,

das **Schicksalsmotiv(Bsp. 2)** und das in den Holzbläsern mehrfach
enggeführte Thema der **Melisande(Bsp. 3)** :

*“Man weiß nicht, wie alt sie ist, wer sie ist, von wannen sie kommt....
Eine goldene Krone war ihr vom Haupte gegliitten und auf den Grund des
Wassers gesunken. Sie ist auch ganz wie eine Prinzessin gekleidet, nur sind
ihre Gewänder von Dornen zerrissen....”*

So findet sie der alternde Prinz **Golo(Bsp. 4)**.

HAUPTSATZ

(Bsp. 5)

Golo macht Melisanden zu seiner Frau und bringt sie in das Schloß

seines königlichen Großvaters.

In einer Steigerung dieses Hauptsatzthemas tritt auch wieder das der Melisande(Bsp. 3) auf.

ÜBERLEITUNG

Bsp. 6—Hierauf Golos Thema(Bsp. 4) in den Bässen, Melisandens (Bsp. 3) in der Bratsche(Solo), im Englisch-Horn, im Fagott und in der Baßklarinetten, die beiden letztenmale über Quartenaakkordharmonien (1902!)

SEITENSATZ

Im Schlosse lernt Melisande den jungen Stiefbruder Golos kennen: **Pelleas(Bsp. 7)**.

Nach einer sich aus diesem Thema entwickelnden Steigerung wieder "langsamer": gleichsam dialogisierend die Themen Melisandens und Pelleas unter Hinzutritt des Themas des

SCHLUSZSATZES

Bsp. 8: **Melisandens Liebeserwachen**

Eine kurze

REPRISE

des Hauptsatzes Bsp. 5(harmonisch, melodisch und instrumental stark variiert) bringt in ihrem Verlauf das Thema des **Beispiels 9** und durchführungsartig auch andere vorhergehende Themen[Bsp. 7 I (Pelleas), Bsp. 8(Melisandens Liebeserwachen) und Bsp. 3(in 16^{tel}-Läufen

etc.)], die in einigen Takten überleiten zum

II . TEIL DER SYMPHONIE

Szene am Springbrunnen im Park

(Bsp. 10)

Pelleas: Womit spielt Ihr da?

Melisande: Mit dem Ringe, den er mir gegeben hat...

Dieser scherzartige Satz ist aus den im Bsp. 10 eingeklammerten Motiven und Themen(Bsp. 5 und 7 II) gebildet. Für die weitere Entwicklung ist namentlich die vom Bsp. 8a her bekannte Figur wichtig. Ihr 2/8 Rhythmus schildert(rasch anschwellend und beschleunigend) den gleichzeitigen Ritt Golos, der im Augenblick, da der Ring in den Brunnen fällt, vom Pferde stürzt: **Bsp. 11**

Ein zwischen langsamem und heftigem Tempo schwankendes, kurzes

NACHSPIEL

bringt in unterschiedlichen Kombinationen das Thema Melisandens (Bsp. 3) in der Flöte, Golos(Bsp. 4) in der Geige und das verzerrte Ehebandmotiv aus Bsp. 5 im Englisch-Horn; hierauf ein den **Verdacht und die Eifersucht Golos** charakterisierendes Thema: **Bsp. 12**, weiters (heftig) eine Kombination von “Melisandens Liebeserwachen”(Bsp. 8), Pelleas und Melisande(7und 3); “wieder langsam” das “Verdachtsmotiv” Golos zugleich mit dem Schicksalsmotiv(Bsp. 2) und schließlich “wieder heftig” alle diese Themen in Verbindung mit dem I. Pelleas-Thema(Bsp. 7 I) im Horn, dem Schicksalsmotiv in der gedämpften Trompete und dem Thema des stürzenden Golo(Bsp. 11) in den Geigen.

Szene am Schloßturm

(Bsp. 13)

Melisande(am Fenster, kämmt ihr aufgelöstes Haar und singt).

Pelleas(unter dem Fenster): *Oh, was ist das?—. Deine Haare kommen zu mir herab! Dein ganzes Haar fließt auf mich hernieder...Ich fasse es mit den Händen. Ich erreiche es mit dem Munde...Horst du meine Küsse an deinen Haaren entlanggleiten?...*

Mit Golos Dazwischentreten erscheinen wieder seine Themen Bsp. 4, Bsp. 5(Band der Ehe) und Bsp. 12(Verdacht und Eifersucht); zuerst “nach und nach beschleunigend”, dann in Verbindung mit Melisandens Thema(Piccolo schreiend) sehr rasch, heftig im 3/4-Takt, eine namentlich aus dem Verdachtsmotiv bestehende Steigerung bildend, die damit auch ihren Höhepunkt erreicht. Ein heftiger Lauf der Streicher (Pelleas' Thema I) und das mit der Harmoniefolge aus Bsp. 7(gedämpfte Hörner) verbundene Schicksalsmotiv Bsp. 2(Posaune) beschließt diese Szene.

Szene in den Gewölben unter dem Schlosse(Bsp. 14)

(Bsp. 14)

Golo: *Spürst du den Todeshauch, der uns dieser Grotte entgegenweht... Geh' bis auf die überhängende Felsspitze und neige dich etwas über den Abgrund...*

Pelleas: *Es ist ein Dunst wie aus einem Grabe...*

Golo: *...Beuge dich über; hab' keine Angst...ich halte dich...gib mir...nein, nein, nicht die Hand...den Arm, den Arm...(verstört) Siehst du den Abgrund?...*

Pelleas: *Ich erstickte hier...wir wollen gehen...*

Golo: *(mit zitternder Stimme): Ja, gehen wir...*

Wiederauftreten folgender Themen innerhalb der diese Szene schildernden Musik: “Das Band der Ehe” aus Bsp. 5 mit Pelleas(Bsp. 71); Melisande(Bsp. 3) mit Golo(Bsp. 4a) und Melisandens Liebeserwachen (Bsp. 8); später im Durchgang erscheinende **Ganztonakkorde**(1902!) der Holzbläser mit Flatterzunge, endlich *ff* eine an Bsp. 6 gemahnende Verbindung. Auch diese Szene schließt mit dem Thema des Verdachtetes Golos(Bsp. 12, unisono Streicher) und den “Schicksalsharmonien” aus Bsp. 7.

III. TEIL DER SYMPHONIE

EINE DURCHFÜHRUNGSARTIGE EINLEITUNG

(Am Springbrunnen im Park)

(“ein wenig bewegt”, 3/4) greift vor allem die eben erwähnte Harmoniefolge auf. Und zwar in den Hörnern und Harfen im Rhythmus a des folgenden Beispiels(15). Hiezu gleichzeitig die Themen aus Bsp. 5(Band der Ehe), 8(Melisandens Liebeserwachen), 2(Schicksalsmotiv), 7(Pelleas II) und 3(Melisande) kontrapunktierend. Später eine in 16tel gehende Variante des I. Pelleas-Themas in den Streichern. Hierauf das **Brunnenmotiv Bsp. 15**[hiezu Holzbläserläufe(Bsp. 3 und 8), Flöten tremulierend, Streichertriller, Harfenarpeggien etc].

Damit ist die nun folgende

Abschieds-und Liebesszene zwischen
Pelleas und Melisande(QUASI ADAGIO)

vorbereitet: **Bsp. 16**

Aus den diversen Melodien und motivischen Bestandteilen dieses Adagiothemas wird im Verein mit anderen Themen und Leitmotiven der Symphonie ein großangelegter Satz geformt. Diese Themen sind —der Reihenfolge ihres Auftretens nach—folgende: zuerst Melisandens Liebeserwachen(Bsp. 8), nur begleitend; dann gleichzeitig Melisandens Thema(Bsp. 3) und beide Themen Pelleas'(Bsp. 7); hierauf Brunnenmotiv(Bsp. 15) mit Pelleas I; schließlich nochmals das Bsp. 8(Melisandens Liebeserwachen) in Verbindung mit dem I. Thema Pelleas'(Bsp. 7) [dies alles—wie gesagt—im Rahmen des Adagiosatzes].

Golo belauscht die Liebenden[sein Motiv 4a, in den Bässen zum heftigen Piccolo-Ruf der Melisande(Bsp. 3)].

Melisande: *Ah! Er ist hinter einem Baum...Er hat alles gesehen.*

Pelleas: *Er kommt! Er kommt!...Deinen Mund!...Deinen Mund... (sie umarmen sich in wahnsinniger Leidenschaft).*

Das aus den Bestandteilen von Bsp. 16 gebildete Adagio geht weiter. Hiezu: Bsp. 8 unisono, dann gleichzeitig die Themen des Pelleas, der Melisande und Golos(Bsp. 4a und Verdacht 12).

Pelleas: *Oh, oh! Alle Sterne fallen herab!*

Melisande: *Auf mich auch! Auf mich auch!*

Pelleas: *Noch mehr! Noch mehr! Gib! Gib!...*

Melisande: *Alles! Alles! Alles!...*

(Golo stürzt mit dem Schwert in der Hand auf sie los und erschlägt Pelleas, der am Rande des Brunnens niedersinkt. Melisande entflieht voll Schrecken).

Schicksalsmotiv(Bsp. 6) in Verbindung mit dem gleichsam abgerissenen Ehebandsmotiv und dem punktierten Rhythmus Golos(Bsp. 4a). Einige Schläge des Orchesters; das verlöschende Thema des Pelleas (Bsp. 71) im Horn; das Schicksalsmotiv(Bsp. 2) in der gedämpften Posaune; das Thema Melisandens(Bsp. 3) im Englisch-Horn und in der

Baßklarinette.

IV. Der (LETZTE) TEIL DER SYMPHONIE

bringt außer einigen wenigen neuen Themen(Bsp. 17 und 18 und der Szene in Melisandens Sterbezimmer Bsp. 20) fast das gesamte bisherige Themenmaterial wieder. Bildet er somit einerseits ein regelrechtes **Finale** dieser 4 teiligen Symphonie, kann man ihn andererseits auch als die **freie Reprise** eines einzigen großen “ersten Sonatensatzes” auffassen, welche Form somit dieser einsätzigen symphonischen Dichtung eventuell zu Grunde zu legen wäre.

REPRISE DER EINLEITUNG DES I. TEILES

Bsp. 1 in Cis-moll; hiez u Bsp. 3(Melisande), Bsp. 7a(Pelleas), Bsp. 12 und 5(Golos Verdachts-und Ehebandmotiv) und die zwei neuen Themen: **Bsp. 17** und **18**.

Eine aus Beispiel 17 gebildete Steigerung bringt in ihrem Höhepunkt eine Verbindung dieses Themas mit dem Schicksalsmotiv(Bsp. 2). Nach schnellem Zurückgehen folgt ein Rezitativ der Bässe aus Bsp. 4a(Golo), 12(Verdacht), Bsp. 18 und 7a(Pelleas) und—vom ganzen Orchester gebracht—die thematisch, harmonisch und formal veränderte

REPRISE DES HAUPTSATZES

Bsp. 5(etwas bewegt) mit einer das Thema Melisandens annehmenden “heftigen” Fortsetzung. In den Bässen: Golos Verdachtsmotiv(Bsp. 12) in Verbindung mit 18a. Der Sequenz dieses Fünftakters folgt “etwas belebter”

REPRISE DES ADAGIOTHEMAS

Bsp. 16(in scharfen 8tel-Rhythmen), auch hier wieder in anderer Instrumentation, vielfach variierte Kombinationen eingehend(Bsp. 5, Bsp. 12 plus 18) und neue Formen annehmend.

Golo: “*Ich tat dir soviel Böses, Melisande...*” Einmal—in einer Aufwallung der Eifersucht—hatte er sie bei den Haaren gepackt: “*Auf die Knie vor mir! Ah! Nun sind deine langen Haare doch einmal zu etwas gut!...Nach rechts und nach links.—Absalon! Absalon!*”: Bsp. 19.

Wieder “sehr langsam” das Englisch-Horn-Thema Bsp. 18, welches in das Thema Golo(Bsp. 5) übergeht und solo in das Melisandens (Bsp. 3) mündet.

Das Sterbegemach Melisandens
(Bsp. 20)

.....*Das Zimmer hat sich allmählich mit den Mägden des Schlosses gefüllt.*
.....*Sprecht nicht so laut...Sie will einschlafen...*

Zu dem Choral der Trompete und Posaune erklingt gegen Schluß dieses auf Ganztonharmonien aufgebauten Satzes das Thema des Liebeserwachens Melisandens in der Solo-Geige(Bsp. 8) [Dazu ihr in einen Piccololauf aufgelöstes Thema Bsp. 3]. Hierauf wieder die ersten zwei Takte obigen Themas(Bsp. 20) und abschließend ein langer Halt auf B.
....*In diesem Augenblick fallen alle Mägde im Hintergrund des Zimmers plötzlich auf die Knie.*

Der Großvater: *Was ist?*

Der Arzt (*tritt an das Bett und befühlt den Körper*): *Sie haben recht...*
(*langes Schweigen*)

EPILOG

Auch dieser bringt die Themen der drei ersten Symphonieteile, bildet also eine Fortsetzung der vor der “Sterbegemachszene” eingeleiteten Reprise. Seine Form ist dreiteilig:

1. Das breite Hauptsatzthema Bsp. 5 in D-moll, aber mit absteigenden Bässen und anders fortgesetzt und gesteigert.

2. Ein langsamer Mittelteil, bestehend aus folgenden durchführungsartigen Modellen: Bsp. 1, 3 (Melisande) und 7 I (Pelleas); dem Scherzobeginn (Bsp. 10), Pelleas (71) und Melisande (Bsp. 8 und 3); dem Adagiothema, zuerst vom Holz, dann von den Streichern gebracht.

3. Wiederholung des 1. Teiles des Epilogs: Letzte Reprise des Hauptsatzthemas Golos, wieder ganz anders harmonisiert und thematisch entwickelt und mit noch größerer Steigerung.

“...Es ist furchtbar, aber es ist nicht Golos Schuld...”

In der Harmonisierung des Beispiels 6, aber ohne eine zweite dazu kontrapunktierende Stimme ertönt das “Schicksalsmotiv” Zuerst im Holz, dann im gedämpften Blech. Damit alternierend nochmals Golos Thema, das—immer kürzer werdend—die Rückbildung zu seiner ursprünglichen motivischen Gestalt (Bsp. 4a) durchmacht und, indem es selbst auf Intervall und Rhythmus verzichtet, im D-moll-Akkord des Schlusses zu seinem kleinsten Bestandteil—zum Tod—zurückkehrt.